

Reden Jesu und empfand den Kontrast ihrer Güte, Weisheit und Simplizität zu den peremptorischen, starren und kleinlichen Gesetzen des Weltschöpfers — die „novitas spiritus“ (V, 1) leuchtete ihm auf. Aber obwohl nach M. Christus deutlich ausgesprochen hat, daß er gekommen sei, das Gesetz und die Propheten aufzulösen, und obwohl sich all sein Tun offenbar in dieser Richtung bewegte, so hat er nach M. doch nicht unzweideutig erklärt: „Ich verkündige einen neuen Gott“, sondern hat die Konsequenz seinen Hörern überlassen. Mit Verwunderung hat dies Tertullian konstatiert (IV, 17), und es ist in der Tat verwunderlich. Aber das überlieferte Evangelium erlaubte nicht, Christo die offene Verkündigung zweier Götter zuzuschreiben. Die Zurückhaltung erklärte M. so, daß Christus auch hier seine Geduld und Langmut habe beweisen wollen; deshalb erlaubte er auch dem Aussätzigen, sich dem Priester zu zeigen (IV, 9), korrigierte die nicht, die seiner Wunder wegen den Weltschöpfer priesen (IV, 18) und ertrug die Mißverständnisse seiner Jünger, sogar das große des Petrus bei seinem Bekenntnis (IV, 21).

Vor allem sah M. in den Seligpreisungen die „proprietas“ der Verkündigung Christi (IV, 14) und stellte sie als Magna charta der neuen Religion in den Vordergrund. In ihnen strömte für ihn die beseligende Liebe des Erlösergottes. Den Armen, Hungernden, Weinenden, Gehaßten, Geschmähten und Ausgestoßenen, also den Parias des gerechten Gottes¹, bringt Christus mit dem Evangelium die Seligkeit. „In den Gesetzen des Gerechten wird das Glück den Reichen gegeben und das Unglück den Armen, im Evangelium aber umgekehrt.“ Man muß dazu das Verbot der Sorge um Irdisches stellen², sowie weiter die

zweifelhaft bleiben muß (s. S. 44 ff.), was er getilgt und was er stehen gelassen hat. Sehr wichtig ist es, zu wissen, daß er nicht nur die Taufe durch Johannes, die Versuchungsgeschichte, den Einzug in Jerusalem und die Tempelreinigung getilgt hat, sondern auch das Gleichnis vom verlorenen Sohn; denn wie kann „der fremde Gott“ der Vater sein, in dessen Haus der reuige Sohn zurückkehrt? Daß die trostreichen Sprüche von der Fürsorge Gottes für die Sperlinge und für die Haare auf dem Haupt fallen mußten, war schlechthin notwendig.

¹ Den Zöllnern, s. seine Bemerkung zu Luk. 5, 27 ff.

² S. M.s Bemerkung zu Luk. 12, 22 ff.: „Christus deprecator creatoris non vult de eiusmodi frivolis (Nahrung, Kleidung usw.) cogitari“. Sehr